

# Rezensionen von Buchtips.net

## Nina Blazon: Im Labyrinth der Alten Könige

### Buchinfos

Verlag: [Verlag Carl Ueberreuter \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)  
Genre: [Fantasy](#)  
ISBN-13: 978-3-8000-5107-6 ([bei Amazon.de bestellen](#) )  
Preis: 2,70 Euro (Stand: 12. November 2025)

Nina Blazons Bücher wurden mir wärmstens empfohlen und ich las nur positive Kritiken. Neugierig geworden, las ich "Im Labyrinth der Könige". Es handelt sich dabei um eine unabhängig zu lesende Fortsetzung des Titels: "Im Bann des Fluchträgers", der mit dem Wolfgang Hohlbein Preis 2003 ausgezeichnet worden ist. Ich las den Band ohne Kenntnis des Vorgängers. Dies ist aber nicht schlimm. Julin, ein Lehrling folgt seinem Lehrmeister Darian Danalonn in ein sagenumwobenes Bergland, in die Salzstadt Lom. diese wurde vor langer Zeit von mächtigen Warankönigen beherrscht. Auf einer Magierversammlung soll die Verwandlung von Stein in Gold vorgeführt werden - ohne die Nutzung von Magie. Bei dieser Vorführung kommen der Goldmacher und der Zauberer Darian ums Leben. Doch bald wird sein Schüler mißtrauisch: ist Darian wirklich gestorben? War der Tote vielleicht nicht Darian? Zusammen mit der Magranhändlerin Haliz va Lagar und der geheimnisvollen Jägerin Fenja reitet Julin zu den Silberminen von Lom, um am Ort der Gräber der Warankönige eine Spur seines Lehrherrn zu bekommen.

In der Bewertung tue ich mich schwer. Faszinierend ist sicherlich die Tatsache, dass es einmal einen Fantasyroman ohne Zwerge und Orks gibt, sondern andere Figuren, etwa Schneepferde, Windwölfe oder Höhlentreter vorkommen.

Dennoch werden mir die Figuren nicht genügend charakterisiert; die einzelnen Figuren wirken auf mich eher hölzern und ohne Leben. Beispielhaft möchte ich die - fehlende! - Charakterisierung des Zauberlehrers Darian erwähnen. Er wirkt auf mich wie ein hölzerner Schatten. Etwas besser sind die Frauenfiguren gezeichnet, etwa die rätselhafte Jägerin Fenja oder die Stollenherrin Estima. Sie sind mehrdimensional und geheimnisvoll angelegt, während Haliz und Julian eher eindimensionale Sympathieträger sind, ohne tiefergehend charakterisiert zu werden. Und auch die Beschreibungen der wichtigen Örtlichkeiten - etwa der Halle der Warankönige - wirken eher platt und fad. Ich konnte in dem Buch leider auch keinerlei Spannung entdecken, die Handlung "zieht" sich recht langatmig dahin, wenn auch die zweite Hälfte aus meiner Sicht deutlich spannender ist als der erste Teil des Buches. Und die am Ende wachsende Spannung wird mit größerer Unwahrscheinlichkeit in der Handlung erkaufte: dass Julin, der jugendliche Held, unverwundet aus dem Endkampf mit dem Warankönig hervorgeht, ist - auch wenn es sich um einen Fantasyroman handelt - äußerst unwahrscheinlich.

Mir ging es so: ich hatte Schwierigkeiten, mich auf die Handlung zu konzentrieren und mußte mich buchstäblich zwingen, das Buch zu Ende zu lesen, obwohl ich eigentlich gerne Fantasyromane lese (etwa den Taran-Zyklus von Lord Alexander). Es mag sein, dass mir der Stil der Autorin nicht liegt; ich war wenigstens nicht gefesselt und kann mich daher den zahlreichen positiven Rezensionen leider nicht anschließen.

4 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)  
[05. April 2006]

# Nina Blazon: Katharina

## Buchinfos

Verlag: [Ravensburger Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)  
Genre: [Jugendroman](#)  
ISBN-13: 978-3-473-35268-5 ([bei Amazon.de bestellen](#) )  
Preis: 16,90 Euro (Stand: 11. November 2025)

Im Jahre 1754 erschossen drei russische Jäger auf einer Halbinsel im Eismeer die alte Jasa, verschnürten ihre Enkelin Nandu und den kleinen Kelip zu einem Bündel und verschleppten die Kinder an den Zarenhof nach Sankt Petersburg. Die Russen glaubten damals, dass Angehörige sibirischer Nomadenvölker Menschenfresser seien. Der kleine Russe Dima wurde zu den beiden angeblichen Menschenfressern in einen Käfig gesteckt. Die Erwachsenen weideten sich an seiner Angst, bevor sie ihn endlich wieder heraus ließen.

Als Leibeigene am Zarenhof wird Nandu nun Sinaida genannt. Ihr kleiner Bruder stirbt nach kurzer Zeit. Als Sinaida die Hofdame Valentina Gräfin Swarowa trifft, stehen sich zwei Frauen gegenüber, die Kummer und Hass fest in sich verschließen und äußerlich ungerührt scheinen. Die junge Gräfin verbirgt, dass sie Fjodor liebt, der zusammen mit seiner Schwester wegen Unbotmäßigkeit gegenüber dem Zaren nach Sibirien verbannt wurde. Valentina dient der deutschen Prinzessin Sophie von Anhalt-Zerbst-Dornburg, die als Jekaterina Alexejewna mit dem Großfürsten Peter verheiratet wurde, dem Neffen der Zarin Elisabeth I. Nach dem Tod der Zarin setzte Jekaterina ihren Mann 1762 ab und regierte Russland 34 Jahre lang.

Während Sinaidas Dienstzeit bringt Katharina den Thronfolger Paul zur Welt, der ihr nach der Geburt sofort weggenommen wird. Der gesamte Hofstaat lebt in einem - nicht nur äußerlich - eisigen goldenen Gefängnis. Zar oder Zarin können über jeden nach Belieben verfügen, Menschen verbannen oder miteinander verheiraten. Katharina hat vermutlich mehr als nur einen Liebhaber und ist in allerlei höfische Intrigen verwickelt. Sie vertraut Sinaida - die nur schlecht Russisch spricht und schreibt - als Botin wichtige Nachrichten an und schätzt sie auch sonst als zuverlässige Dienerin.

Nur äußerlich angepasst, sammelt Sinaida akribisch Informationen über den Entführer ihrer Kindheit und verliert niemals ihren Wunsch nach Rache aus den Augen. Als sie nach Jahren fürchtet, bald Russisch zu denken und dann ihre eigene Kultur zu vergessen, kreuzt sich ihr Weg mit dem des Kadetten Dima. Es ist genau der Dima, der sich noch an die verängstigten Kinder in ihrem Käfig erinnert. Dima dringt darauf, mehr über Sinaidas Herkunft zu erfahren. Inmitten aller Verwicklungen, die Katharinas Staatsstreich verursacht, gibt Dima der Handlung eine überraschende Wendung.

Nina Blazon lässt ihre Leser aus der Perspektive Sinaidas, Valentinas und Dimas einen Blick hinter die Kulissen des russischen Zarenhofs werfen. Nach eigenen Angaben hat die Autorin die Figur der Sinaida mit Merkmalen der Nenzen, der Jakuten und der Inuit versehen.

Nina Blazons fesselnder historischer Roman portraitiert die junge Katharina während der Jahre 1754 bis 1762 und lehnt sich dabei an Ereignisse der russischen Geschichte des 18. Jahrhunderts an. Blazons Buch spricht Jugendliche wie Erwachsene an und überzeugt durch seine sorgfältige Ausstattung. Die Wege der handelnden Personen aus ihrer Heimat nach Sankt Petersburg könnten durch die Einfügung einer Landkarte deutlicher werden.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)  
[15. März 2007]

# Nina Blazon: Im Land der Tajumeeren

## Buchinfos

Verlag: [Ravensburger Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)  
Genre: [Fantasy](#)  
ISBN-13: 978-3-473-52328-3 ([bei Amazon.de bestellen](#) )  
Preis: 14,92 Euro (Stand: 12. November 2025)

Dopoulos, der Besitzer der Taverne am Rand der Welten, kennt seine phantastischen Kunden zu genau. Die Hausordnung für seine Kneipe kommt deshalb gleich zur Sache: Eigenes Essen darf nicht mitgebracht werden, schon gar nicht Essen, das sprechen kann. Vor 13 Jahren war in Dopoulos Kneipe ein Baby vergessen worden: Tobbs. Seine Eltern sind vermutlich hinter einer der vielen Türen verschwunden, die von dort aus in phantastische Welten, Zeitzonen und Jahreszeiten führen. Inzwischen arbeitet Tobbs als Schankjunge in der Taverne. Im ersten Band "Die Reise nach Yndalamor" war Tobbs der Göttin Kali in die Quere gekommen. Dass er seine Eltern nicht kennt, beschäftigt Tobbs noch immer. Dopoulos scheint seine Gründe zu haben, warum er über die Ereignisse von damals eisern schweigt. In der Taverne arbeitet auch Wanja, die Schmiedin, eine Nichte der russischen Hexe Baba Jaga. Tantchen hat einen Boten geschickt, doch der stürzt schwer verletzt herein und kann sich nach Anwendung neuester Magie-Bio-Technologie nicht mehr an seinen Auftrag erinnern. Wanja entdeckt, dass es sich bei dem Auftrag um die Sicherstellung eines Schatzes im Land der Haigötter handelt und begibt sich sofort auf die Suche. Dass sie es viel zu gefährlich findet, Tobbs mit auf die Schatzsuche zu nehmen, stört ihn wenig, er folgt ihr heimlich. In Tajumeer, dem Archipel der verfluchten Inseln, müssen die beiden Abenteurer einsehen, dass ihre für die Taverne nützlichen Fähigkeiten in der Inselwelt nicht zu gebrauchen sind. Tobbs war noch nie zuvor am Meer und steht dem Wasser als Lebensraum und seinen Bewohnern sehr skeptisch gegenüber. Zu Verhandlungen mit den Bewohnern der Wasserwelt brauchen Wanja und Tobbs einen einheimischen Diplomaten: Maui. Bevor sie sich in die unheimliche Wasserwelt stürzen können, müssen die abenteuerlustigen Landratten zuerst von Maui die Sitten und Gebräuche der Wasserbewohner lernen. Tobbs entdeckt dabei ungeahnte Kräfte an sich.

Nina Blazons Figuren sind Grenzgänger, wie Wanja, die von ihren Eltern kurzerhand einen männlichen Vornamen erhielt, damit sie die väterliche Schmiede übernehmen kann. Ohne Wanjas Persönlichkeit aus männlichen und weiblichen Charakterzügen wären ihre Abenteuer in der Wasserwelt nicht denkbar. Im Land der Tajumeeren treffen Lebewesen mit magischen Fähigkeiten aufeinander, die aus unterschiedlichen Kulturen stammen und deshalb Kommunikationsprobleme miteinander haben. Tobbs lernt von ihnen, zwischen kriegerischer Auseinandersetzung und Diplomatie abzuwägen und seine eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen.

Blazon hat mit Dopoulos Taverne und ihren schrulligen Besuchern eine eigenwillige phantastische Welt geschaffen. Die Autorin setzt zwar bekannte Figuren wie Baba Jaga, Maui und die Haigötter ein, gibt ihnen jedoch originelle Charakterzüge und überrascht ihre Leser in einer temporeichen Handlung immer wieder. Figuren der Mythologie, die in der Handlung auftauchen, werden im Anhang erklärt. Der Text hat mit 250 Seiten eine überschaubare Länge und spricht Jugendliche ab 10 Jahren an. Auch ältere Leser werden an Nina Blazons hintergründigem Humor und der rasanten Handlung ihren Spaß haben.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)  
[14. Juli 2007]

# Nina Blazon: Das Königreich der Kitsune

## Buchinfos

Verlag: [Ravensburger Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)  
Genre: [Jugendroman](#)  
ISBN-13: 978-3-473-52349-8 ([bei Amazon.de bestellen](#) )  
Preis: 5,58 Euro (Stand: 11. November 2025)

Tobbs, der Schankjunge der Taverne am Rand der Welten, will endlich mehr über seine Herkunft erfahren. Vor Jahren hatte Dopoulos, der Besitzer der Bar, das Baby Tobbs gefunden und seitdem immer eisern über die genauen Umstände geschwiegen. Tobbs gelangt durch eine der vielen Türen der Taverne nach Doman, ins Land der roten Krieger und der roten Pferde. Dopoulos ist völlig ahnungslos, was sein Schankjunge treibt. Tobbs wird von Anguana begleitet, dem Mädchen mit dem Ziegenhuf. Tobbs und Anguana erkunden das Niemandsland zwischen Geister- und Menschenwelt und gelangen nach einigem Hin und Her endlich nach Katuru, der Heimat der Sonnengöttin Amaterasu. Im Reich der Amaterasu glauben die Menschen an Fuchsgeister und deren besondere Fähigkeiten. Hier scheint Tobbs am richtigen Platz zu sein, um das Rätsel seiner Herkunft zu lösen. Der 13-Jährige hat ein besonderes Verhältnis zu Füchsen; er fühlt, dass er ihnen vertrauen kann. Als Tobbs sich halbwegs unverletzt in einer gewaltigen Schuttwolke in Dopoulos Bar wiederfindet, fehlt Anguana - Tobbs muss noch einmal zurück ins Land der Sonnengöttin, um seine grünhaarige Freundin aus einer gefährlichen Situation befreien. Nicht nur gewaltige, muskelbepackte Gestalten kommen im "Königreich der Kitsune" zum Zuge, sondern auch unscheinbare Wesen, die sich mit Geschicklichkeit durchsetzen. Wer sich näher für die im Buch genannten Gestalten der Mythologie interessiert (wie die Göttin Kali oder Minotauren), findet im Anhang Sachinformationen dazu.

Band 2 [Im Land der Tajumeeren](#)

Nina Blazon lässt im dritten Band um das Findelkind Tobbs wieder freche, phantastische Figuren aufmarschieren. Tobbs Abenteuer haben ihren Ausgangspunkt in der Taverne am Rande der Welten und wenden sich an Leser ab 10 Jahren, die gern kurze Texte lesen.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)  
[15. Februar 2008]

# Nina Blazon: Das Amulett des Dschingis Khan

## Buchinfos

Verlag: [FISCHER Sauerländer](#)([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))  
Genre: [historischer Roman](#)  
ISBN-13: 978-3-7941-8068-4 ([bei Amazon.de bestellen](#) )  
Preis: 2,05 Euro (Stand: 12. November 2025)

Krakau im Jahr 1241. Krystian lebt seit er dem Menschenfresser-Marek davon lief auf den Strassen in Krakau. Er lebt davon, gelegentliche Handreichungen durchzuführen und dafür etwas zu Essen zu erhalten. Manchmal wird ihm auch etwas aus Mitleid geschenkt, doch das ist eher selten. Marek hatte ihn gegen Geld zur Schau gestellt, misshandelt und hungern lassen. Als Krystian die Erniedrigungen nicht länger erdulden wollte, schaffte er es, aus dem Käfig zu entfliehen.

Doch die Welt ist nicht gut zu ihm, und Krystian ist fest überzeugt, das Gott, wenn es ihn denn überhaupt gibt, nicht liebt. Zwei Gerbergehilfen lauern ihm auf und wollen ihn zu Marek zurückbringen. Als die Mongolen die Stadt angreifen wird Krystian fast von einem sterbenden Pferd begraben. Doch Matteo, ein Mönch aus Italien rettet ihn unter einem toten Pferd herausziehend das Leben. In das einzige nicht brennende Haus, die Kirche St. Andreas wird Krystian gebracht. In der Hand ein Amulett, welches einer der Mongolen, die ihn überfielen, um den Hals getragen haben mochte.

Elf Jahre später, 1251. König Ludwig sucht einen Verbündeten gegen die Sarazenen. Gegen sie musste er eine grosse Schlappe hinnehmen und hofft nun, in einem anderen Gegner einen Verbündeten gegen die Sarazenen zu finden. Frei nach dem Motto, wenn sich zwei Gegner zerfleischen, wird er als lachender Dritter da stehen. Um diesen politischen Schachzug durchführen zu können muss er aber erst jemanden zum Khan der Mongolen senden. Seine Wahl fällt auf Bruder Wilhelm.

Bruder Matteo und Christian sind nach langer Wanderung am Mittelmeer angekommen. Doch nach Cremona gelangt nur Krystian mit einem Begleitschreiben seines Ordensbruders. Mit seiner Schlangenkennzeichnung ist er immer noch ein auffälliger Mann, der von den Kindern verhöhnt und den Erwachsenen gemieden wird. Als Wilhelm auf eine Missionsreis in die Mongolei aufbrechen will, sieht Krystian eine Chance, um offene Fragen zu klären. Das Amulett, dass er vor Jahren dem Mongolen entriss zeigte ein Wesen halb Mensch, halb Schlange. Seither suchte er seltsame Tiere und Zeichen, immer auf der Suche nach Menschen, die gleich ihm, mit dem Zeichen der Schlange gestraft sind. Die Reise zu den Mongolen könnte ihm zumindest eine Frage beantworten. Gibt es dort Menschen wie ihn?

Nina Blazon, die ihre schriftstellerische Karriere mit dem Wolfgang-Hohlbein-Preis gewann legt einen gut geschriebenen Roman auf geschichtlichen Grundlagen vor. Sie hat sich die Mühe gemacht und entsprechende Nachforschungen angestellt. Die wichtigsten Punkte fasste sie in einem Glossar am Ende des Buches zusammen. Dazu gibt es eine Karte, die den Reiseweg von Krystian aufzeigt. Das umlaufende Titelbild, zeigt eine kriegerische Mongolenszene, um den Titel des Buches zu unterstreichen. Alles in allem ein sehr gutes Buch, dass mir in Güte und Aufmachung sehr gut gefällt.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [erik schreiber](#)  
[06. Mai 2008]